

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 151.

Donnerstag, den 21. Dezember 1876.

45. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** bei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. Die **Einrückungsgebühr** beträgt bei keiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betreffend die Außerkurssetzung der Zweithalerstücke und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges.

Auf Grund des Artikels 8 des Münzgesetzes vom 9. Juli 1873 (Reichsgesetzblatt S. 233) hat der Bundesrath die nachfolgenden Bestimmungen getroffen.

§. 1. Die Zweithaler-(3/4 Gulden-)stücke und die Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges gelten vom 15. November 1876 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel.

Es ist daher vom 15. November 1876 ab, außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen, Niemand verpflichtet, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

Nach dem 15. Februar 1877 werden die Zweithaler-(3/4 Gulden-) und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges auch von diesen Kassen weder in Zahlung noch zur Umwechslung angenommen.

§. 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umtausch (§. 2) findet auf durchlöcher- und anders als durch den gewöhnlichen Umlauf im Gewicht verringerte, inaktiven auf verfälschte Münzstücke keine Anwendung.

Berlin den 2. Nov. 1876.

Der Reichskanzler:

Zu Vertretung: Hofmann.

Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Außerkurssetzung der Zweithalerstücke und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges.

Unter Bezugnahme auf vorstehende im Reichsgesetzblatt Seite 221 erschienene Bekanntmachung vom 2 d. M. wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die in dieser Bekanntmachung bezeichneten Münzen in der Zeit vom 15. November d. J. bis 15. Februar 1877 noch von sämtlichen Staatskassenstellen in Zahlung angenommen werden, mit der Einlösung derselben gegen Reichsmünzen in der angegebenen Zeit aber sämtliche Staatskassendirektoren des Landes beauftragt sind.

Auf die Doppelthaler österr. Gepräges findet die Bekanntmachung keine Anwendung, indem dieselben nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 20. April 1874 (Reichsgesetzblatt S. 35) auch fernerhin an Stelle aller Reichsmünzen als Zahlungsmittel gelten. Uebrigens sind die Kassendirektoren angewiesen, dieselben, wo es gewünscht wird, auch zur Umwechslung anzunehmen.

Die Oberämter haben eine dreimalige Verkündung der Bekanntmachung des Reichskanzlers und der gegenwärtigen Vollzugsverfügung in sämtlichen Gemeinden ihres Bezirkes anzuordnen. Die letztmalige Bekanntmachung hat gegen Ende des Monats Januar 1877 zu geschehen. Stuttgart den 11. November 1876.

Vorstehende Bekanntmachung des Reichskanzlersamts und die Vollzugsverfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen, die Außerkurssetzung der Zweithaler- und Eindrittelthalerstücke deutschen Gepräges betreffend, haben die Ortsvorsteher in ihren Gemeinden alsbald, das 2. mal im Monat Dezember und das 3. mal gegen Ende des Monats Januar 1877 zu verkündigen.

Der Vollzug ist bis 24. Jan. l. J. anzuzeigen.

Badnang den 23. Nov. 1876.

R. Oberamt.
Dreißer.

Oberamt Badnang.

An die Standesbeamten,

betreffend die Formularien zu den Standesregistern pro 1877.

Durch ein Versehen der W. Köpplhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart sind den den Standesbeamten heute zugegangenen Formularien zu den Registern A. B. und C. einzelne Bogen mit dem Vordruck „Stuttgart“ beilegt.

Diese Bogen sind auszulernen, und umgehend anher einzusenden, worauf den Standesbeamten eine gleiche Anzahl Bogen ohne Vordruck übersendet werden wird.

Badnang, den 19. Dez. 1876.

R. Oberamt.
Dreißer.

Rönlgl. Oberamtsgericht Badnang.

Gläubiger-Vorladung in Santsachen.

In nachgenannter Santsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem untenbezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiezu vorgeladen werden, um entweder in Person oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reclasse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger, welche weder in der Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben kraft Gesetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch

unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel eine weitere Verhandlung verurachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erscheinenden Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Sinterpfleger oder Sinteranwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und des etwaigen Actioprocesses gebunden. Auch werden sie bei Vor- und Nachlassvergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am **Samstag den 3. Februar 1877**, Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Oberweissach vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand verpfändet sind und zu deren voller Befriedigung

der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Wilhelm Ridel, Rauter von Oberweissach

Dienstag den 20. Februar 1877,
Vormittags 9 Uhr,
Rathhaus zu Oberweissach.

Badnang den 8. Dez. 1876.

R. Oberamtsgericht.
Clemens.

Hemdendrucke,

gestickt und gefaltet, in großer Auswahl bei **Sermann Schlehner.**

Wollgarn

aller Art billigt bei **Sermann Schlehner.**

Flanellhemden

zu sehr billigen Preisen bei **Sermann Schlehner.**
Badnang.

Alle Sorten **Weißmehl,**
sowie **Brodmehl, Ruchmehl** und **Aleie** empfiehlt
Bäder Kraus bei der Krone.

Sehr wichtig für Frauen

Frau Braun kommt dies **Donnerstag den 21. Dez.** nach **Badnang, Hotel Post** und ist von früh 8 Uhr an für alle an **Senkungen, Vorfällen, Krämpfen**, und für alle **Hämorrhoiden** Leidenden zu sprechen.

Geld-Antrag.

3000 M. Pflegelb liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Anleihen parat bei **Pfleger Johannes Solzwarth**
Kallenberg, D. Badnang.

Knecht-Gesuch.

Bis Weihnachten findet ein tüchtiger Ochsentnecht, welchem man alle Geschäfte anvertrauen kann, bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Gutsbesitzer Schmidt.**

Pferdstrecht

Ein tüchtiger
Sucht Stelle bis Weihnachten.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.

Nächsten Freitag den 22. Dez.
gibt's **Kaff bei Ziegler Elser.**

Mittwoch
R ä m p f f.

Visitenkarten

werden billigt angefertigt von der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 18. Dezember. Letzten **Samstag** beschied unser Landtagsabgeordneter, Herr **Geheimrath v. Dillenius**, die Wahlmänner hiesiger Stadt auf Abends 6 Uhr in den Rathhausaal, um dort die Erklärung abzugeben, daß er die Wahl zum Abgeordneten dankbar annehme. Er hatte die Güte, in Kürze sein Verhalten, welches er zur diesmaligen Wahl zu nehmen sich veranlaßt fühlte, auseinanderzusetzen und in 1 1/2 stündigem klarem bündigen Vortrag eine Zusammenfassung über die Thätigkeit der letzten Legislaturperiode der Ständerversammlung zu geben. Wir konnten die erfreuliche Wahrnehmung machen, daß unter den ca. 72 Gesetzgebungsmitgliedern, welche der letzte Landtag vorgelegt bekam, unser Abgeordneter, besonders bei Beratung der Eisenbahngesetze als Generaldirektor der Verkehrsanstalten, großen Antheil zu nehmen hatte und unserem Bezirk, der mit den oben angeführten Gesetzen in inniger Beziehung stand, zu Ruhm und Frommen dienen konnte. Hinsichtlich der Bahnhäuser war die Mittheilung von großem Interesse, daß die Linie **Wiesenthal** in ca. 2 1/2 Jahren dem Betrieb übergeben werden und die Eröffnung der Linie **Badrang-Murrhardt** sofort nach Vollendung des Hauses, der noch ca. 1 Jahr in Anspruch nehmen, erfolgen könne. Die Einnahmen und die Beförderung der Frachtmittel auf der Linie **Badnang-Wiesenthal** übertrifft alle Erwartungen, welche von dieser Strecke gehegt wurden; noch nie habe eine Sachbahn Gleises geleistet. Der Raum gestattet heute nicht, uns über den weiteren Vortrag, welcher in eingehender Weise das Verhalten des Herrn Abgeordneten zu den Gesetzen darlegte, zu verbreiten, erlauben uns aber in einem der nächsten Blätter über die Verwendung der 64 Millionen Kriegsgeldentgelt, welche **Württemberg** als Antheil von den 5 Milliarden erhielt, nach den uns gütig gestellten Notizen weiteres zu berichten. Die Stellung gegenüber der Erwerbung der Eisenbahnen durch das Reich, welche der Herr Abgeordnete einnimmt, ist, wie Jedermann bekannt, eigenständigige Verwaltung; jedoch ist durchaus keine Abneigung gegen einheitliche Bestimmungen vorhanden, wie solche bereits eingeführt sind in Vorbereitung zur Einführung begriffen sind. Zu den Gesetzen, welche wahrcheinlich

dem nächsten Landtag vorzulegen werden, zählen das **Justizgesetz**, die **Zollfragen**, fortgesetzte Beratung in **Eisenbahnsachen**, die **Unterzusammenlegung**, die **Bürger- und Gemeindesteuer** u. s. w. Mit vollem Vertrauen können wir den Aussagen und Ansichten, welche der Herr Abgeordnete über derartige Gesetzesvorlagen hat, beistimmen und versichert sein, das Mandat für unsern Bezirk ruht in guten Händen. Auch gegen **consequente Schulen** erklärte sich Herr **Geheimrath v. Dillenius** entschieden und wird jeder Störung des **consequente Friedens** in unserem Lande kräftig entgegenzutreten. Ein dreimaliges Hoch auf **Se. Excellenz** endete die Versammlung.

(Wahlergebnisse.) Stuttgart Stadt.

Von 10,656 abgegebenen Stimmen fielen auf **Rechtsanwalt Lautenschlager** (nat. lib.) 3613, auf **Dr. Tull** (Sozialdemokrat) 2958, **Hofgärtler Stähle** (Deutschconserv.) 2609, **Oberbürgermeister v. Gad** (welcher ablehnte) 1360 u. s. w. Es hat also zwischen **Lautenschlager** und **Tull** eine Stichwahl stattgefunden. In **Marbach** erhielt **Oberfinanzrath Weizsäcker** 2141 Stimmen, während sein Gegenkandidat **Braunmüller** 686 weniger erhielt. **Wahlbürgern** wählte **Oberamtspfleger Simon** mit nur 14 Stimmen Mehrheit gegen **Posthalter Heß**. **Weinsberg**: Gewählt **Stadtfulbrich Nicolai**. In **Göppingen** erreichte **Hölber** wieder Stimmenmehrheit. Von den 70 Wahlbezirken des Landes sind in 11 wegen ungenügender Theilnahme bei der Abstimmung Nachwahlen nöthig, ebenfalls 5 Stichwahlen. Die Neuwahlen haben, schreibt der Schw. M., in der Zusammenlegung der Kammer wenig Aenderung hinsichtlich der Parteistellung gebracht. Die deutsche und Mittelpartei behalten die gesicherte Mehrheit. Die **Blockpartei** hat einige Stimmen an die neugegründete **katholische Landespartei** verloren, welche ca. 12-13 Stimmen zählen wird. Die **Deutschconservativen** haben keinen Kandidaten durchgebracht; ca. die Hälfte der Abgeordneten sind Neugewählte.

Oesterreich.

Wien den 15. Dezember. Die bisherigen Sitzungen der **Vorkonferenz** zu **Konstantinopel** haben, wie von unterrichteter Seite verlautet, **blos** den **Friedensbedingungen** zwischen der **Türkei** einerseits und **Serbien** und **Montenegro** andererseits gegolten, worüber die **Einigung** erzielt ist. Heute steht ein **schwieriger Punkt**, die **bulgarische Angelegenheit** auf der Tagesordnung.

Frankreich.

Versailles den 14. Dez. **Jules Simon** erklärte vor dem **Senat** und der **Kammer**: Er bringe kein Programm mit, aber man kenne ihn, er sei **streng republikanisch** und doch **streng conservativ** den Grundsätzen der **Freiheit** ergeben und von **aufrichtiger Achtung** für die **Religion** beseelt. Das **Cabinet** werde ein **parlamentarisches** bleiben; es brauche nur dem **Beispiel** des **Marshall-Präsidenten** zu folgen, der **keits** bestrebt sei, die **Principien** des **constitutionellen Regiments** zu befolgen. Das **Cabinet** sei **einmüthig** fest entschlossen, der **republikanischen Regierung** bei allen **Staatsbeamten** Geltung zu verschaffen. **Frankreich** wünsche in **Ruhe** und **Frieden** der **Arbeit** zu leben.

Rußland.

* Der **Wiener „Abendpost“** schreibt man aus **Petersburg** vom 11. d.: Die **dem Krieg** abgeneigte **russische Bevölkerung** würde eine **friedliche Beilegung** der **Orientfrage** freudig begrüßen. **Gorischakoff** betrachte die **Beilegung** der **Bulgareni** nicht als **alleiniges Garantiemittel** und würde **gern** jeden **andern** zu demselben **Ziel** führenden **Vorschlag** annehmen; auch sei **Marinowitsch** erklärt worden, daß **Serbien** sich **behalten** müsse, wenn es mit dem **status quo ante** **Frieden** erlange.

Türkei.

Konstantinopel den 15. Dezember, **Abends**. Die **Vorkonferenz** beendet voraussichtlich heute oder morgen ihre **Arbeiten**; in der nächsten Woche sollen die **Verhandlungen** der **eigenlichen Konferenz** beginnen. Der **Minister** des **Außwärtigen**, **Safvet Pascha**, gab heute ein **Diner** zu Ehren des **Marquis Salisbury**; morgen wird letzterer bei **General Ignatjew** speisen. Die **griechischen Gemeinden** in der **Türkei** haben durch das **Stimmenverhältniß** **Patriarchat** in ihrem Namen eine **Ergebenheitsadresse** an die **Pforte** richten lassen.

Belgrad den 12. Dez. Nach der **annähernden statistischen Zusammenstellung** im **Kriegsministerium** hat der **Krieg** **21,000 Mann** der **serbischen Armee** **tot** und **14,000** **verwundet** gemacht. Heute noch zählt man **3800** **Kranke** und **Verwundete**.

Gottesdienste der Parochie Badnang

am **Dienstag** den 19. Dezbr. **Vormitt. 9 Uhr**
Betsunde: Herr **Helfer Kietzhamer**.
am **Thomas-Festtag** den 21. Dezember
Predigt: Herr **Helfer Kietzhamer**.

Revier Reichenberg Stamm-, Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 23. d. M. aus dem Dornrain bei Zorn: 112 Stämme Nadelholz mit 5,78 Fm. Alter, 16,41 Fm. Alter und 31,56 Fm. Alter, 14,23 Fm. Sägholz 1ter Klasse, 60 Stück Fichten-Derbhungen, 70 Stück Fichten-Reisfängen, 2 Km. Erlenz und 122 Km. Nadelholzschreiter und Prügel.

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr unten am Fahrweg nach Zorn auf der Winterlauterstraße. Abfuhr sehr günstig.
Reichenberg den 16. Dez. 1876.
R. Forstamt.
S. Schiner.

Murrhardt. Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 22. Dez. kommt das Holz der auf dem Eisenbahnterrain der Markung Murrhardt (N. und M. Arbeitsloos) befindlichen Obstbäume zum Verkauf im öffentlichen Aufstreich.
Beginn der Kaufverhandlung Morgens 8 Uhr bei der Bauhütte des Bauführers Cleß.
Den 16. Dez. 1876.
R. Eisenbahnbauamt.
S. Scholler.

Murrhardt. Gebäude-Verkauf.

Nächsten Donnerstag den 21. Dez., Nachmittags 2 Uhr, wird das Gebäude im früher Seiler Schäfchen Garten an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich verkauft.
Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 16. Dez. 1876.
R. Eisenbahnbauamt.
S. Scholler.

Althütte, Gerichtsbezirks Badnang. Gläubigeraufruf.

Die Gläubiger des unlängst gestorbenen Gottlieb Kunz, gewes. Bauers in Boggenhof, werden hiemit aufgefordert, binnen 15 Tagen ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen, widrigenfalls bei der Verlassenschaftsbeurteilung ihres Schuldners keine Rücksicht auf sie genommen werden könnte.
Den 16. Dez. 1876.
R. Amtsnotariat Unterweissach:
Gall

Kleinaspach. Gläubigeraufruf.

In der Verlassenschaftsbeurteilung des Georg Sieß, Wefners und der Barbara geb. Fleming von Kleinaspach werden sämtliche Gläubiger derselben hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an die 4 Georg Sieß'schen Eheleute binnen 15 Tagen bei der Verlassenschaftsbeurteilung bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erwägen.
Den 18. Dezbr. 1876.
R. Amtsnotariat Weilsheim:
W. Pfäfflin.

Oberamtsstadt Radnang. Ergänzung des Bürgerausschusses für die 2 Jahre 1877 und 1878.

Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß auszutreten die am 5/7. Januar 1875 auf 2 Jahre gewählten Deputirten, und zwar die Herren
1) Rothgerbereibesitzer Friedrich Kästl. Obmann,
2) Bäcker Karl Föll,
3) Zeugschmid Friedrich Stroß,
4) Deconom Jakob Schödel,
5) Conditor Wilhelm Penninger,
6) Rothgerbereibesitzer Eberh. Haberlein,
7) Rothgerbereibesitzer Dito Geisenwein,
8) Fleischer Wilhelm Bolz.

Diese Deputirten sind durch eine neue Wahl, bei welcher die Anstretenden nicht wieder gewählt werden können, zu ersetzen.
Sodann ist für den verstorbenen
9) Rothgerbereibesitzer Daniel Traub ein Ersatzmann auf 1 Jahr zu wählen.
Im Bürgerausschuß verbleiben noch zurück, die am 21./23. Februar 1876 gewählten Deputirten, und zwar die Herren
1) Seifenfieber Jakob Hebelmeyer,
2) Waldhornwirth Wilh. Feucht,
3) Ziegler David Wieland,
4) Bäcker Friedrich Wahl,
5) Küfer Christian Wademann,
6) Kaufmann Ludwig Wilhelm Feucht.
Die Ergänzung des Bürgerausschusses besteht also aus
1) Obmann und 7 Mitgl. der auf zwei Jahre und
1 Ersatzmann auf ein Jahr.
Die Wahlhandlung wird am
Donnerstag den 4. Jan. 1877,
Vormittags 9 Uhr,
anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner der hiesigen Stadt und Parzellen ihre Stimmzettel auf dem Rathhaus vor der Wahl-Commission abzugeben haben.
Wenn am gleichen Tage die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben wird, so wird die Wahl Abends 4 Uhr geschlossen, andernfalls aber solche am Samstag den 13. Januar 1877, Vormittags 9 Uhr fortgesetzt und an diesem Tage Mittags 12 Uhr zum Schluß gebracht.
Die Wählerliste ist von heute an bis zum 30. d. M. zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhaus ausgelegt, und sind etwaige Einsprüche higegen spätestens bis zu diesem Tage Abends 6 Uhr beim Gemeinderathsvorstand anzubringen.
Die Anwaltsämter Germannswellerhof, Ober, Mittel und Unterschönthal, Ungeheuerhof und Stiftsgrundhof haben Vorstehendes in ihren Parzellen sogleich bekannt zu machen, und daß dies geschehen umgehend hieran anzugehen.
Den 19. Dez. 1876
Stadtschultheißenamt.
Schmütle.

R. Heil- und Pflanzanstalt Winnenthal.
Die unterzeichnete Verwaltung bedarf zur Ausfüllung von Eislagerwänden
600 Säcke Spreuer
und wollen Offerte bis 22. Dezember hier eingereicht werden.
Den 18. Dez. 1876
R. Deconomie-Verwaltung.
Wolfenter.

**Marbach.
Bäckerei- und Wirthschafts-Verkauf.**
Nächst an einer im Bau begriffenen Eisenbahnlinie und der Nähe einer Oberamtsstadt im Neckarreis kann ein solches wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen verkauft werden.
Nähere Auskunft erteilt
Ludwig Schmid.
Badnang.

**Badnang.
Weihnachtsgaben**
für die Paulinenpflege in Winnenthal, die Kinderrettungsanstalt in Dittelsheim und die Kinderheilanstalt in Ludwigshaus übernimmt und besorgt heuer der Unterzeichnete; auch werden von ihm, als Agenten derselben, Weihnachtsgaben für das Syrische Waisenhaus in Jerusalem jederzeit gerne angenommen und vermittelt.
L. Schödel, Stiftungsopfleger.

Sulzbach. Liegenschaftsverkauf.

Johann Lang, Wobmüller in Badnang verläßt am Johannistag den 27. Dezbr., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus in Sulzbach nachstehendes Gebäude und Güterstücke im öffentlichen Aufstreich:
Markung Lautern.

1 Nr 37 M. ein zweistödiges Wohnhaus mit einem Anbau, Kellerloch und Stallung in der Hammergasse, B. B. A. 1720 M.

5 Nr 1 M. Gras- und Baumgarten in Bindgärten, neben dem Weg und Gottlieb Föll,
2 Nr 86 M. Wechselfeld im Obad, neben Gottlieb Föll einer- und andererseits Gottlieb und Jakob Friedrich Schid,
7 Nr 62 M. Wechselfeld im Hohenstein, neben dem Weg und Michael Brauns Wwe.,
10 Nr 31 M. daselbst, neben Jakob Schid und dem Weg,
26 Nr 66 M. einmäd. Wiese in Raunwiesen, neben sich selbst, oben der Hohensteinwald,
26 Nr 3 M. einmädige Wiese in Raunwiesen, neben sich selbst und Friedrich Wengert,
3 Nr 10 M. einmäd. Wiese in Raunwiesen, neben Friedrich Wengert und dem Fußweg,
35 Nr 54 M. Waide mit Laubholz im Hohenstein, auch Sturz genannt, neben dem Weg und der Sulzbacher Markungsgrenze.

Markung Sulzbach.
6 Nr 14 M. Acker in Haidäckern, neben Christian Wüst, Tagelöhner und Gottlieb Wieland, Schneider v. Kleinböckberg, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Badnang.
Brauerei- und Wirthschafts-Verkauf.**
Nächste Rübberger Lebkuchen
in schönster Auswahl empfiehlt
Ch. Kestle.

**Badnang.
Bettzeugle
Bettbarchent
Bettbrill**
zu sehr billigem Preise bei
Hermann Schlehner.

**Badnang.
Rechte Rübberger
Lebkuchen**
in schönster Auswahl empfiehlt
Ch. Kestle.

**Badnang.
Bettzeugle
Bettbarchent
Bettbrill**
zu sehr billigem Preise bei
Hermann Schlehner.

**Badnang.
Bettzeugle
Bettbarchent
Bettbrill**
zu sehr billigem Preise bei
Hermann Schlehner.

Badnang. Hermann Schlehner

empfehlen sein großes Lager in Weißwaren

billigt als
Damaste, 1/2 breit
Einfachen Biqué
Velvétique
Bläschpique
Flaumbarchent
Vorhangstoff
Vorhanghalter
Woll
Schirting
Stuhlzug
Madapolam
Sonderinse
Betteinsätze
seid. Galstücher
Schalhen
Bettdecken
Zaschentücher
Herrentragen
Damentragen
Herrenmanschetten
Damenmanschetten
u. s. w.

Braunen Manchester,
ein sehr empfehlenswerther Hosenzeug zu Werttagshöfen, billigt bei
Hermann Schlehner.

**Bettzeugle
Bettbarchent
Bettbrill**
zu sehr billigem Preise bei
Hermann Schlehner.

**Badnang.
Rechte Rübberger
Lebkuchen**
in schönster Auswahl empfiehlt
Ch. Kestle.

Ein Buch, welches 68 Auflagen
erlebt hat, bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines bewährten Heilverfahrens zur Wiederlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von doppeltem Werth und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuzugreifen, wie dies noch sehr häufig geschieht — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „Dr. Kiry's Naturheilmethode“ ist bereits die 68. Auflage erschienen. Kaufende und aber Tausende verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre Gesundheit, wie die zahlreichen, darin abgedruckten Atteste beweisen. Versäume es daher Niemand, sich dies vorzügliche populär-medizinische, 1 Mark kostende Werk baldigt in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kommen zu lassen, welche letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Einladung zum Abonnement.

Beim Gerannabeh des Jahreswechsels erlauben wir uns zum neuen Abonnement aufs freundlichste einzuladen.
Auch im neuen Jahr wird es unser Bestreben sein, den geehrten Lesern auf dem Gebiete des Lebens und Wissens das Interessanteste so schnell als möglich zu bieten.
Die Vergrößerung des Formats des Murrthalboten vom 1. Januar an wird zur Reichhaltigkeit Wesentliches beitragen.
Der Abonnementpreis des Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt bleibt derselbe. Indem wir den Dank für das seither dem Blatte entgegengebrachte Wohlwollen ausdrücken, bitten wir die verehrl. Abonnenten, die Abonnement recht frühzeitig zu erneuern, damit vom 1. Januar ab die prompte Zufendung erfolgen kann.
Badnang den 20. Dezember 1876.

Die Redaktion des Murrthalboten.
Badnang.

Krieger- Verein.

Der Verein feiert am Dienstag den 26. Dez. Abends 6 Uhr sein Christfest im Gartensaale des Chr. Schmütle, wozu die Ehren-, außerordentlichen und ordentlichen Mitglieder freundlich eingeladen werden. Freunde des Vereins können durch Mitg. lieber eingeführt werden.
Die Fester ist auch dieses Jahr mit einer Lotterie verbunden, wozu jedes Mitg. einen Gegenstand im Werth von mindestens 1 Mark längstens bis Sonntag den 24. d. M. bei Vorstand A. Mayer abzugeben hat.
Auch die eingeführten Gäste können sich daran betheiligen.
Der Aussch.:

**Aachener & Münchener Feuer-
versicherungsgesellschaft.**
Wir beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir an Stelle des verstorbenen Verwaltungskandidaten Gustav Stähle der Seilermeister Herr Ernst Schäf zu Murrhardt zum Agenten der Gesellschaft bestellt worden ist. Derselbe wird zur Ertheilung von Auskünften und Vermittlung von Anträgen stets gerne bereit sein.
Stuttgart den 18. Dezbr. 1876.
Die Haupt-Agentur:
A. Mayer,
Marktplatz 6.

**Badnang.
Schöne welsche Nüsse,**
guttodende Erbsen, Linsen u. Bohnen, Welschkorn, Gerste, Haber, Kleie und Roggenmehl empfiehlt
Seifenfieber Schächterle.

**Badnang.
Alle Sorten
Weißmehl,**
sowie Brodmehl, Roggenmehl und Kleie empfiehlt
Bäder Krauß bei der Krone.

**Badnang.
Bettfedern**
in verschiedenen Qualitäten, besonders auch eine Sorte echt holländische empfiehlt
August Seeger.

**Badnang.
Wohnungs-Gesuch.**
Eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör, längstens bis Lichtm. beziehbar, wird gesucht. Gef. Offerten sub F. S. in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Badnang.
Gefunden.**
Auf dem Wege vom Bezirkskrankenhaus bis zum Bahnhofs wurde Geld gefunden; der rechtmäßige Eigentümer kann das ihm im Hause des Hrn. Stadtbaumeisters abholen.

**Badnang.
Donnerstag
Kronprinzen.**

**Badnang.
Briefköpfe**
in schönster Ausführung, groß und klein, werden angefertigt von der
Druckerei des Murrthalboten.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

In Stuttgart wurde am 14. d. M. der allgemein beliebte Musikdirektor Mehlbecker beerdigt.

Ludwigsburg den 18. Dezbr. Vergangenen Samstag Abend wurde auf den von hier um 7 Uhr abgehenden Postwagen in der Nähe von Möglingen geschossen. Erst als die Gauner merkten, daß Passagiere in demselben waren, ergriffen sie die Flucht, die Kugel, welche mitten durch die Personen durch den Postwagen schlug, wurde im Sitzkoffer des Postillons vorgefunden. Die Anwesenden kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon. Jedenfalls war es auf Veränderung des Postwagens abgesehen.

Ein Esslinger Weinbergbesitzer brachte dieser Tage prächtig blühende Exemplare der schwarzen Rieswurde von seinem Weinberg nach Hause. Die Pflanze hat weiße Blumen und wird in Gärten als Zierpflanze gehalten; sie blüht in der Regel im Januar, durch die überaus milde Witterung des heurigen Winters gelangte sie etwas früher zur Blüthe.

Geislingen den 17. Dez. Abends 7 Uhr. Soeben verunglückte unter hies. Station ein abwärtsfahrender Gaterzug auf dem hohen Bahndamme, der das Ebnacher Thal überbaut, durch den Achsenbruch eines J-Wagens. Zwei Bremser wurden verletzt, Schafe, die transportirt wurden, gingen zu Grunde, einige Wagen wurden über den hohen Damm hinuntergeschleudert. Es wurde Hilfsmannschaft aus der Maschinenwerkstätte in Ulm herbeigerufen.

Ulm den 18. Dezember. Bei der heute begonnenen Ziehung der Münchenerlotterie ist der erste Treffer mit 35,000 Mark auf die Nr. 160,597 gefallen. Letzterer ist in Stuttgart verkauft worden.

Bom schwarzen Grat den 16. Dez. schreibt man dem „D. A.“: In dem benachbarten bayerischen Orte Siebrachhausen trant ein Handwerksbursche 11/2 Liter Schnaps, welche ihm ein Bauer aus A. bezahlte, so daß er bewußlos unter den Tisch fiel. Als man nach einiger Zeit nach ihm sah, war der Arme eine Leiche. Was soll man mit Wirthen anfangen, die in solcher Weise ihren Gewinn suchen und was soll dem zugemessen werden, dessen übel angebrachte Güte den Tod eines armen Menschen veranlaßt?

Burghausen den 16. Dez. Bei einem unlängst stattgefundenen Brande eines Bauernhofes verbrannte eine Wöchnerin sammt dem armen Kinde. Charakteristisch ist, daß der Bauer eher dem Stalle als seiner armen Frau und dem Kinde zulief, indem er diese umkommen ließ, das Vieh aber rettete.

Berlin den 18. Dez. (Reichstag.) Das von Miquel, Lasker und Bennigsen vereinbarte Kompromiß für die dritte Lesung der Justizgesetze ist in einem von 150 Mitgliedern der nationalliberalen und freikonserватiven Partei unterzeichneten Antrage heute bei dem Reichstage eingebracht worden. Als spätester Einführungsstermin der Justizgesetze wurde der 1. Oktober 1879 vorgeschlagen. Zu der auf der Tagesordnung der heutigen Reichstagsitzung stehenden dritten Lesung der Justizgesetze macht zunächst der Präsident den Vorschlag, die Generaldiskussion auf sämtliche Gesetze auszuweihen. Da Windthorst hiergegen Widerspruch erhob, so wurde die

Generaldiskussion vor der Hand auf das Gesetz, betreffend die Gerichtsorganisation, beschränkt. Nachdem Miquel die Kompromißvorschläge eingehend gerechtfertigt und die Fortschrittspartei sich gegen dieselben ausgesprochen hatte, nahm Justizminister Leonhardt das Wort: er habe zu erklären, daß, wenn das Haus die Vorschläge Miquels annehme, Aussicht vorhanden sei, daß die Bundesregierungen den Justizgesetzen in dieser Form ihre Zustimmung erteilen würden; sollten aber jene Vorschläge abgelehnt werden, so wären die Gesetze als gelehrt anzusehen. Hierauf empfahl v. Kardorff die Annahme der Kompromißanträge; und auch v. Schöning erklärte für die konservative Partei, dieselbe stehe auf dem Boden des Kompromißes und werde demselben zur Annahme verhelfen.

Berlin den 19. Dezember. Die bulgarischen Abgeordneten Janoff und Balabanoff wurden vor ihrer gestern Abend erfolgten Abreise nach Petersburg vom Fürsten Bismarck empfangen. Sie theilten der „Nationalzeitung“ brieflich mit, sie seien von der Unterredung mit Bismarck enttäuscht und überzeugt, daß Deutschland ihrer Sache günstig.

Frankreich.

Paris den 18. Dez. Abends. Dem „Temps“ zufolge haben die Konferenzvollmächtigten zu Konstantinopel ihren Regierungen die Mittheilung der auf der Vorkonferenz angenommenen Beschlüsse übersendet, um sie deren Genehmigung zu unterbreiten. Die Haltung Rußlands auf der Vorkonferenz wäre, derselben Zeitung nach, sehr entgegenkommend; dasselbe bestrebe weder auf Okkupation durch seine eigenen Truppen, noch auf Entwaffnung der mohamedanischen Einwohner. Italien habe es ebenfalls abgelehnt, Truppen behufs einer Okkupation abzuschicken.

Rußland.

Als Erläuterung zu der augenblicklichen friedlichen Haltung Rußlands wird von verschiedenen Seiten gemeldet, daß mit den bisherigen Kriegsvorbereitungen die letzte Anleihe, wie auch alle Kasernen bereits verbraucht sind. Ferner wurden in den Magazinen des Odesaer Militärbezirks allein Unterschleife entdeckt, die 28 Millionen übersteigen. Man muß jetzt Dinge anschaffen, deren Vorhandensein im Ueberflus als Thatsache angenommen wurde. Einigen Generalen soll der Prozeß gemacht werden. Sechs Intendantur-Beamte sind „more patrio“ bei Nacht und Nebel in „Ribitas“ nach Archangelst deportirt worden. In Jekaterinoslaw fehlten 225,000 Leinwandhemden und 122,000 Paar Stiefel, für die über 700,000 R. vorausbezahlt wurden. Selbst Munition soll nicht in annähernd zufriedenstellender Qualität vorhanden sein! Der Zar sagte zu Miljutin: „Ich glaubte das Erbe meines Vaters umgestaltet zu haben, ich habe mich geirrt.“

Türkei.

Konstantinopel den 12. Dez. Schon melden sich die Kranken von allen Seiten. Die Griechen von Philippopel und der Umgegend haben sich an den öklumenischen Patriarchen mit einer Bittschrift gewendet, worin sie den Wunsch ausdrücken, durch die Konferenz nicht ihrer Rechte zu Gunsten der Slaven beraubt zu werden. Auch die Armenier haben sich an die Konferenz gewendet; der Marquis von Salisbury hat dem armenischen Patriarchen einen Besuch gemacht und ihm versprochen, sich seiner Nation anzunehmen, und auch der General Ignatjew hat versprochen, die Beschwerden der Armenier auf der Konferenz zu unterstützen. Die Pforte dagegen arbeitet jetzt daran, Deisterreich ganz auf ihre Seite zu ziehen.

Ueber die Rüstungen der Pforte wird der R. Z. geschrieben: Die Regierung entsaltet von Tag zu Tag eine gesteigerte militärische Thätigkeit. Ganz Stambul starrt von Waffen, Dampf wimmeln von Truppen; auf den Kasernenhöfen, an allen freien Plätzen, sogar auf der alten Brücke von Galata nach Stambul werden Rekruten ausgebildet und eingezogene Reserve- und Landwehrleute wieder eingeübt. Die Art und Weise des Exercierens, die Griffe und Kommandoworte sind ziemlich genau dem preussischen Muster nachgebildet, besonders bei der Artillerie. Der Abtlid dieser Exercitien gewährt vielfaches Interesse, die Leute sind ungemein anständig und lernbegierig, werden aber auch von ihren Vorgesetzten sehr schonend und nachsichtig behandelt. Von lautem Schreien und Schimpfen, von freundschaftlichen Rippenstößen u. s. w. keine Spur, die Übungen wideln sich ruhig und ziemlich langsam ab. Der Oberanle, eine freiwillige Nationalgarde zu bilden, scheint jetzt, wenn auch mit einigen Abänderungen, wieder Aufnahme zu finden.

Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

Heilbronn den 16. Dez. (Bedernachtsbericht vom 5. Dez.) Das Geschäft nahm einen lebhaften Gang; hauptsächlich war Nachfrage nach Schmalleder und Wildbockleder, für welche der Preis sich ca 5 Pf. pr. Pfd. höher stellte als auf letztem Markte. Auch Kalbleder schwerer Gattung wurde etwas besser bezahlt, während andere Lederforten ziemlich gleich blieben. Verkauft wurden: Sohlleder Pfd. 352,72, Schmalleder Pfd. 1327,02, Zeugleder Pfd. 90,57, Kalbleder Pfd. 224,11, zuz. Pfd. 1994,42. Umsatsumme nahezu 400,000 M.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 18. Dez. Wir hatten auch in der verfloffenen Woche viel Regen, dagegen war die Temperatur doch etwas rauher. In Getreidehandel hat sich nun überall die Festsamkeit wiederkehrende Ruhe eingestellt und es wird dieselbe wohl auch mehrere Wochen anhalten. Die heutige Börse verlief ebenfalls in ruhiger Haltung und die Umsätze blieben bei sämmtlichen Cerealien beschränkt. Wegen der auf die zwei nächstfolgenden Montane fallende Festtage, findet die nächste Börse am Montag den 8. Jan. statt. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 50 Pf. bis 12 M. 60 Pf.; Weizen, bayr. 12 M. 70 bis 12 M. 80 Pf.; Kernen 12 M. 80 Pf. bis 13 M. 30 Pf.; Dinkel 8 M. 80 Pf.; Roggen, franz. 10 M. 50 Pf.; Gerste württ. 9 M. 80 Pf.; Hafer 9 M. 10 Pf. Mehlpreise pro 100 Kil. inkl. Sack. Mehl Nr. 1: 38 M. bis 39 M., Nr. 2: 34 M. bis 35 M. Nr. 3: 28 M. bis 29 M. Nr. 4: 24 M. bis 25 M.

* Im St.-Anz. ist nachstehende Bekanntmachung zu lesen:

Bei herannahender Weihnachtszeit darf wohl darauf aufmerksam gemacht werden, daß alle diejenigen, welche Weihnachtsgeschenke mittelst der Post zu versenden beabsichtigen, wohl daran thun werden, hiemit nicht bis zu den letzten Tagen vor dem Christfest zu warten, sondern solche Sendungen möglichst frühzeitig abgehen zu lassen.

Ebenso wird sorgfältige Verpackung der Pakete, sowie Aufschrift und Befestigung der Adresse empfohlen. Im eigenen Interesse der Zeitungleser liege auch die Zeitungsbekanntmachungen schon jetzt zu erneuern, damit in dem Bezug der Zeitungen keine Unterbrechung eintritt.

Nr. 152.

Samstag den 23. Dezember 1876.

45. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Andie Orts-Vorsteher,

betr. die periodische Visitation der Waage und Gewichte.

Die Ortsvorsteher werden erinnert (unter Hinweisung auf den oberamtlichen Erlaß vom 25. Aug. d. J. Murrthalbote Nr. 101), das Ergebnis der vorgenommenen allgemeinen Untersuchung der im Verkehr befindlichen Waage, Waagen und Gewichte der Handel- und Gewerbetreibenden längstens bis 31. d. Mts. hieher anzuzeigen. Badnang den 22. Dez. 1876.

K. Oberamt.
Drescher.

Revier Beilstein.

Holzverkauf.



Am Donnerstag den 28. d. M. aus dem Staatswald Hofstall 4: 1 Eiche mit 38 Cm., 17 Nadelholzstämmen von 15-24 Cm. Stärke, Derbstangen 4 Stück, Reisstangen (Pfähle) 2390 Stück, 72 Nm. Nadelholzstränge, 12,200 Stück ungebundenes Buchenholz und Nadelreisig. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr im Schlag bei dem Ort Hofstall. Reichenberg den 20. Dez. 1876. R. Forstamt.
Drescher.

Oberamtsstadt Badnang.

Die Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag wird am Mittwoch den 10. Januar 1877 vorgenommen. Die Wahlverhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die Gesamtgemeinde Badnang ist in 2 Wahlbezirke eingetheilt.

Der Wahlbezirk 1 umfaßt die Stadt, die innere Ader und äußere Aspacher, sowie die Sulzbacher Vorstadt. Das Abstimmungslocal ist der große Rathhaussaal und der Wahlvorsteher Verwaltungsgactuar Singer, dessen Stellvertreter Gemeinderath Meyer.

Der Wahlbezirk 2: die obere Vorstadt, am hinteren Ader und am Wasser bis zu Rothgerber Schweinle, untere Mühle, Walke und sämmtliche Parzellen. Das Abstimmungslocal ist das Stadtschultheißenamtzimmer, der Wahlvorsteher Stadtpfleger Springer, und dessen Stellvertreter Gemeinderath Kurz.

Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Wählerliste aufgenommen sind. Das Wahlrecht wird in Person durch verdeckte, in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußern Kennzeichen versehen sein.

Die Anwaltsämter Germannswilberhof, Mittel-, Ober- und Unterschönbthal, Sittsgrundhof und Ungeheuerhof haben Vorstehen-

des bekannt machen zu lassen und daß dieß geschehen umgehend hieher mitzutheilen. Den 19. Dez. 1876.

Stadtschultheißenamt.
Schmütle.

Fürstliches Rentamt Abstatt.

Stammholzverkauf.



Das im Winter 1875/76 im alt Diemerbacher Wald gefällte u. geschälte Stammholz, bestehend aus:

278 Nadelholzabschnitte 1. Cl., von 18-42 Cm. mittl. Durchmesser und 196,24 Fektmeter.
65 Nadelholzstangen 2. Cl. unter 18 Cm. mittl. Durchmesser und 11,09 Fektmeter.

kommt partienweise oder im Ganzen, am Freitag den 29. Dez. d. J., Mittags 12 Uhr,

im Löwenwirthshaus in Löwenstein, theilweise mit Vorfrist, mittelst Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der alt Diemerbacher Wald liegt an der Straße zwischen Mainhardt und Sulzbach und sind die Holzabfuhrwege gut.

Der fürstliche Waldschütze Hübner in Diemerbach ist angewiesen, das Holz vorzuweisen. Am 21. Dez. 1876.

Badnang.

Bödenverkauf.

600 Schuh ganz dünne birnbaumene Böden, 8-10 Schuh lang und 12 Linien stark, worunter auch 3 Zoll starke Diele sich befinden, werden am

Johannistag den 27. Dez., Nachmittags 1 Uhr, im Aufstreich verkauft bei

Bäder Noos Wirtwe.

Badnang.

Schöne Misse,

gereifte Paraffinkerzen, Unschlittlichter, Christbaumlichter empfiehlt Saisenfieder Schächterle.

Reichenberg.



Mehlsuppe

Von nächsten Samstag an — über die Feiertage hinüber — hält der Unterzeichnete bei vorzüglichen Getränken eine Mehlsuppe, wozu er seine Freunde und Gönner hiezu bestens einladet. Jakob Harle z. Falken.

Sulzbach.



Pferdeversteigerung

Nächsten Donnerstag den 28. Dez., Nachmittags 2 Uhr, versteigern wir unsere entbehrlich gewordenen 5 Pferde, drei schwereren, zwei leichteren Schlags, wozu wir Käufer freundlich einladen.

J. Schneider & Niederberger, Bauunternehmer

Marbach.

Bäckerei- und Wirthschafts-Verkauf.

Nächst an einer im Bau begriffenen Eisenbahnlinie und der Nähe einer Oberamtsstadt im Neckarkreis kann ein solches wegen Familienverhältnissen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Ludwig Schmid.

Wolfenbrück bei Murrhardt.

Steinbruch-Verkauf.

Unterzeichnete ist genehen, seinen schon längst bekannten Sandsteinbruch zu verkaufen. Da der Steinbruch sehr ergiebig und bereits kein Abraum vorhanden ist, besonders aber gute Abfuhr empfohlen werden kann, mache ich darauf aufmerksam und lade Kaufliebhaber täglich ein. Gottlieb Schieber.